



treffpunkt
MALAWI e.V.

Zeitung

Zum ersten Mal in Malawi - Reisebericht in 10 Bildern



Seit 2020 bin ich Beisitzerin im Vorstand des Treffpunkt Malawi. In diesem Jahr habe ich das Land mit meinem Freund zum ersten Mal besucht. Auf unserer Reise legen wir über 800 km mit dem Auto zurück, von Lilongwe über Mzuzu nach Nkhotakota und schließlich zurück in die Hauptstadt. Wir fahren vorbei an Feldern, Bergen und Dörfern. Aus dem Autofenster heraus bekommen wir ganz kurze Einblicke in den Alltag der Menschen.

**Weitere
Themen:**

Neues aus Mzambazi

**Neues aus
Ekwendeni**

**Unterstützung der
ländlichen
Bevölkerung
in St. Peters**

Besuch aus Malawi

u.a.

Weiter geht es auf der Seite 3

Liebe Mitglieder, Förderer und Interessierte,

für uns alle ist es schon wieder normal geworden, das Leben ohne die durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen. Diese Normalität hat auch den Alltag für die Menschen in Malawi erleichtert. Allerdings ist das Leben in Malawi dennoch schwerer geworden. Im Februar hat ein Zyklon besonders den Süden Malawis schwer getroffen. Es gab sehr viele Zerstörungen auch an der Infrastruktur. Auch waren viele Tote zu beklagen. Für das tägliche Leben führt die hohe Inflation in einem der ärmsten Länder der Welt dazu, dass auch Güter des täglichen Bedarfs einschließlich Lebensmittel für die ganz große Mehrheit der Menschen nicht mehr bezahlbar sind. Die Not ist daher größer geworden.

Von der Situation vor Ort konnten wir in diesem Jahr direkte Informationen bekommen. Unsere Vorstandsmitglieder Katharina Feldmann und Miriam Pohl waren in Malawi und haben sich über die Lebensumstände und die Arbeit in unseren Projekten selber ein Bild machen können. Ganz wichtig dabei war der Austausch mit unseren Partnern. Die Bande zwischen ihnen und uns wurden damit wieder gestärkt. Wir freuen uns sehr, dass diese Besuche stattfinden konnten. Näheres können Sie dieser Malawi-Zeitung entnehmen.

Wir als Treffpunkt konnten in diesem Jahr mit Father Moyo einen guten Bekannten und Freund aus Malawi in Riesenbeck begrüßen. Auf seiner mehrwöchigen Reise, die ihn nicht nur nach Deutschland führte, war er auch Gast beim Verein Blickwinkel Afrika in Ibbenbüren. Dank der räumlichen Nähe haben wir im Juni einen Abend mit ihm verbracht.

Gefreut haben uns darüber, dass im März diesen Jahres der Kolping-Nationalverband Malawi gegründet wurde. Damit hat die vom Treffpunkt unterstützte Kolpingsfamilie Mzambazi nunmehr auch Ansprechpartner im eigenen Land. Aufgrund ihres bisherigen besonderen Engagements wurde die Vorsitzende der Kolpingsfamilie Mzambazi in den Vorstand des Nationalverbandes gewählt.

Das Hauptaugenmerk unserer Aktivitäten war das vom Treffpunkt seit 2011 getragene Ausbildungsprojekt in Ekwendeni. Dort werden Tischler und Näherinnen ausgebildet. Das Center hat sich einen sehr guten Ruf erarbeitet. Im Schuljahr 2022/23 wurden gut 100 Schülerinnen und Schüler aufgenommen und die Kapazitätsgrenze damit sogar überschritten. Um die Qualität der Ausbildung zu halten und die Kosten im Griff zu behalten, haben sich unserer Partner entschieden, die Schülerzahl auf etwa 80 zu begrenzen.

Diese Entwicklung zeigt aber eindrucksvoll, dass sich die zuverlässige Unterstützung durch den Treffpunkt auszahlt. Das engagierte Team vor Ort bestehend aus dem Vorstand des Trägervereins, dem Manger und den Lehrern weiß uns an ihrer Seite und kann daher verlässlich planen. Dies funktioniert aber nur durch Sie, unsere Unterstützerinnen und Unterstützer. Durch die hohe Inflation steigen auch die Kosten. Im Namen des Vorstandes und all unserer Partner in Malawi würde ich mich sehr freuen, Sie weiter an unserer Seite zu wissen. Danke für Ihre Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit.

August Helmig
Vorsitzender Treffpunkt Malawi e.V.



Die Straßen in Malawi fallen sehr unterschiedlich aus. Das Holpern über löchrige Fahrbahnen wird zu einer bleibenden Erinnerung unserer Reise. Große Erleichterung kommt auf, wenn man nach 100 km auf einmal eine neu geteerte Straße erreicht.



Überall am Straßenrand werden Waren angeboten: Tomaten, Mangos, Bananen und Limetten, lebende Hühner und tote Mäuse stehen unter anderem zum Verkauf.



Ein Highlight unserer Reise ist der Besuch des Ausbildungszentrums in Ekwendeni, wo Schneider*innen und Schreiner*innen ausgebildet werden. Auf dem Foto sieht man das Klassenzimmer für Schreinerei.



Elkana Gondwe ist die Fachlehrkraft für Schneiderei am Ausbildungszentrum. Wir nutzen einen ruhigen Moment für ein kleines gemeinsames Fotoshooting.



Ein Wohnhaus in Ekwindeni. Auf der Leine vorm Haus trocknen bunte, gemusterte Stoffe (Zitenje), die von den Frauen unter anderem als Rock, Kleid, Kopf- oder Tragetuch genutzt werden.



Nsima ist ein Grundnahrungsmittel in Malawi und vielen anderen Ländern Afrikas. Der feste Maisbrei wird mit den Händen gegessen. Nach etwas Übung können auch wir die klebrige Masse mit den Fingerspitzen zu Bällchen formen. Zum Nsima gibt es Kohl und Bohnen in köstlicher Tomatensoße.



2,5 Stunden fahren wir von Mzuzu aus über buckelige, sandige Straßen, um die Kolpingsfamilie Mzambazi zu besuchen. Als wir ankommen, ist der beschwerliche Weg schnell vergessen. Man empfängt uns mit Gesang und viel Herzlichkeit.



Auf der Autofahrt von Mzuzu nach Nkhotakota kommen wir durch ein Gebiet mit vielen Gummibäumen. Rechts und links vom Straßenrand stehen dünnen Stämme dicht an dicht. Zwischen den Bäumen ist es dunkel, nur ein paar Meter kann man in den Wald hineinschauen.



In Nkhotakota liegt unsere Unterkunft unmittelbar am Strand des Lake Malawi. Hier verbringen wir die letzten entspannten Tage unserer Reise. Dicht neben der Lodge leben Fischer. Wir beobachten, wie sie mit schmalen Holzbooten raus aufs Wasser fahren. Um auf den See hinauszukommen, müssen die Fischer schwer arbeiten, sie paddeln gegen den Wind, keines der Boote hat einen Motor. Wenn nach einigen Stunden das Boot wieder am Horizont auftaucht, laufen Menschen aus allen Richtungen zum Anlegeplatz. Die ganze Familie hilft beim Entwirren der Netze und viele Einheimische kaufen ihren Fisch frisch vom Boot.

Autorin: Miriam Pohl

.....

Sanierungsarbeiten im Ausbildungszentrum Positives Wirken des Centers – Zwei Freiwillige seit August aktiv

Der Treffpunkt Malawi trägt seit 2011 das Ausbildungszentrum (Center) in Ekwendeni. Inzwischen werden in einem 1jährigen Turnus sowohl Schneiderinnen als auch Tischler ausgebildet. Neben dem laufenden Schulbetrieb fallen auch Unterhaltungs- und Erneuerungsarbeiten an.

In diesem Jahr mußte die Werkstatt für die Tischler komplett erneuert werden. Die Holzkonstruktion aus dem Jahr 2011 war nicht mehr standsicher und auch nicht mehr regendicht. Unsere Projektpartner überzeugten uns, dass an gleicher Stelle ein Neubau mit Ziegeln notwendig ist zum Schutz von Material und Maschinen und um den Schüler*innen einen guten Unterrichtsort zur Verfügung stellen zu können. Bei den Abbrucharbeiten aber auch beim Neubau halfen Schülerinnen und Schüler auch aus Eigeninteresse mit, da es um ihre Werkstatt ging. So konnten auch Kosten gespart werden.



Unsere Schreinerei kurz vor dem Richtfest



Eine neue Drainage zwischen den Gebäuden

Weiterhin wurde durch starke Regenfälle im Januar und Februar deutlich, dass das Schulgebäude besser geschützt werden muss, in dem eine neue Drainage verlegt wird. Auch diese notwendige Sanierungsmaßnahme konnte der Treffpunkt finanzieren.

Bei diesen Arbeiten halfen wiederum die jungen Menschen mit. Sie wissen um die Bedeutung des Ausbildungszentrums für ihre Zukunft.

Im Schuljahr 2022/2023 (etwa von August 22 bis Juli 23) hat das Center 102 Schülerinnen und Schüler aufgenommen und damit ihre Kapazitätsgrenze überschritten.

Für die Ausbildung mußten die Maschinen noch stärker als sonst im Wechsel von Auszubildenden genutzt werden. Die große Klassenstärke machte auch eine Anpassung im Theorieunterricht notwendig. Aber die Verantwortlichen wollten möglichst vielen benachteiligten jungen Menschen die Chance auf eine Ausbildung geben. Sehr erfreulich war daher, dass zum Abschluss des Schuljahres 82 Absolventen das Zertifikat über die erfolgreich abgeschlossene Ausbildungsmaßnahme ausgehändigt werden konnte.

Aus den Erfahrungen des vergangenen Schuljahres zogen die Verantwortlichen aber den Schluss, die Kapazität für das Schuljahr 2023/2024 auf 85 Plätze zu begrenzen. Nach einer entsprechenden Werbekampagne im August in Ekwendeni und Umgebung und dem sich anschließenden Auswahlprozess konnten diese Plätze sofort belegt werden. Diese Reduzierung der Schülerzahl steigert die Qualität der Ausbildung und reduziert den Umfang der für ein Schuljahr benötigten Ausbildungsmaterialien.

Die positiven Auswirkungen des Centers wurden bei einem Besuch von Funktionsträgern und Honoratioren der Stadt Ekwendeni im März besonders hervorgehoben. Die kontinuierliche Arbeit mit jungen Menschen habe nach Aussagen dieser Verantwortlichen zu einer Verringerung von Tötlichkeiten gegenüber Frauen, einer Verringerung von Vergehen durch junge Menschen aber auch dazu geführt, dass weniger junge Mädchen heiraten. Den Verantwortlichen vor Ort und dem Treffpunkt Malawi wurde dafür ausdrücklich gedankt.

Ganz erfreulich ist, dass die Jugendgemeinschaftsdienste des Kolpingwerkes nach der Corona-Pandemie im August zwei Freiwillige in unser Ausbildungszentrum vermittelt haben. Es sind dies Livia Kern, 18 Jahre alt aus Vöhringen in Bayern und Konrad Naescher, 18 Jahre alt aus Potsdam. Beide sind bei Mitgliedern des Trägervereins in Ekwendeni privat untergebracht. Beide bringen sich bereits in den Schulalltag ein. Sie fühlen sich dort sehr wohl und haben nach den ersten 3 Monaten schon richtig Fuß gefasst in dem Ort, der bis Juli 2024 ihr Zuhause sein wird.

Der Treffpunkt freut sich, dass dies so ist. Beide Freiwilligen unterstützten aktiv die Arbeit des Centers. Ferner haben beide auch schon die Kolpingsfamilie im Mzambazi besucht, zu der der Treffpunkt auch gute Kontakte unterhält.

Somit hat sich das Center dank der Unterstützung unserer Förderer weiter entwickeln können. Spendengelder kommen direkt den Menschen in unseren Projekten zu Gute.

Autor: August Helmig

Zwei Monate voller neuer Eindrücke und Erfahrungen in Malawi: Unser Freiwilligendienst mit Kolping über weltwärts im St. Michael's Skills Development Centre



Es fühlt sich an, als wäre es erst gestern gewesen, als wir unsere lange Reise nach Malawi angetreten sind, um unseren Freiwilligendienst im St. Michael's Skills Development Centre in Ekwendeni zu beginnen.

Wir sind Konrad und Livi, beide 18 Jahre alt, und möchten euch in diesem Artikel von unseren ersten zwei Monaten in Malawi erzählen.

Livi und Konrad im Shop in Ekwendeni

Am 28. August sind wir in Lilongwe, der Hauptstadt Malawis, angekommen, wo wir herzlich von unserem Mentor Stuart und unserem Projektleiter Michael empfangen wurden. Von dort aus ging es auf eine sechsstündige Fahrt nach Ekwendeni, unserem zukünftigen Zuhause. In den ersten beiden Wochen hatten wir die Gelegenheit, uns mit der Einsatzstelle und der Umgebung vertraut zu machen. Da zu diesem Zeitpunkt die Schule noch nicht begonnen hatte und Michael Zeit für uns hatte, zeigte er uns die Umgebung und erklärte uns das Konzept des Projekts.

Unsere erste Aufgabe war die sogenannte "Enrolment Campaign" (Anmeldekampagne) in den ersten zwei Wochen. Zusammen mit Michael sind wir auf Motorrädern durch die umliegenden Dörfer gefahren, um das Centre vorzustellen und neue Schüler anzuwerben. Wir haben die Aufgabe sehr genossen, da wir nicht nur die Umgebung erkundet haben, sondern auch mit vielen Einheimischen in Kontakt getreten sind und bereits ein Stückweit ihr Leben kennengelernt haben. Außerdem hatten wir dadurch die Möglichkeit die ersten Schüler zu treffen. Das Center ist sehr attraktiv für die Schüler, da es keine Schulgebühren verlangt. Weil die Secondary School ziemlich teuer in Malawi ist, können sie sich viele Familien nicht leisten. Daher endet für viele Jugendliche die Schule nach der Primary School ohne eine Ausbildung oder einen höheren Abschluss zu haben. Das Center bietet den jungen Malawiern daher eine wichtige Zukunftsperspektive. Sie erlernen einen Beruf und können anschließend ihr eigenes Geschäft eröffnen oder sich bewerben.

Die erste Schulwoche startete am 11. September mit einer Orientierungswoche, in der wir die Schüler registriert haben und das kommende Schuljahr geplant haben. Trotz der anfänglichen Herausforderungen und der Umstellung auf ein neues Umfeld fühlten wir uns im Projekt von Anfang an willkommen. Besonders beeindruckt hat uns die Herzlichkeit und Offenheit der Menschen hier. Malawi hat uns mit offenen Armen

empfangen, und wir haben schnell erlebt, wie freundlich und gastfreundlich die Menschen sind.

Besonders gut gefällt es uns auch, wie sehr wir in die Kultur und die Lebensweise der Menschen eintauchen dürfen. Da wir beide in unterschiedlichen Gastfamilien wohnen, haben wir die Möglichkeit das Leben noch intensiver kennenzulernen und beispielsweise jeden Tag mitzukochen und das malawische Essen zu genießen, das zu 90% aus Nsima, einem typischen Maisbrei, besteht :) Wir wurden auch schon mit traditioneller Kleidung versorgt und waren bei Kirchenfesten dabei, die hier sehr lebendig sind und stark durch Tanz und Gesang geprägt sind. Nach der Messe wird zusammen gegessen und danach wird viel getanzt und -wie in Deutschland bei jedem Fest auch- natürlich auch getrunken. Die Stimmung ist immer sehr gut und es macht viel Spaß, die Leute kennenzulernen und neue Freunde zu treffen.

Unsere Aufgaben im St. Michael's Skills Development Centre sind vielfältig. Zwei Mal pro Woche geben wir Informatik- und Englischunterricht, den wir selbst vorbereiten und gestalten. Diese Unterrichtseinheiten sind für uns eine spannende Herausforderung, da wir den Schülern das Wissen und die Fähigkeiten vermitteln möchten, die sie in ihrer Zukunft benötigen. Zudem helfen wir den Lehrern in der Schreinerei und Schneiderei bei verschiedenen Aufgaben. Des Weiteren organisieren und sortieren wir die Schulbibliothek neu und betreuen den „Centre Shop“. Wir kümmern uns gemeinsam mit den Schülern um den Schulgarten und leiten das Sportprogramm, das an zwei Nachmittagen in der Woche stattfindet und aus Fußball für die Jungs und Netball für die Mädchen besteht. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit dem Projektleiter zusammen. Wir haben bereits Ideen für neue Projekte und freuen uns sehr sie in Zukunft zu planen und umzusetzen. Ein Anliegen von uns ist ebenfalls, die Kolpingfamilie in Ekwendeni wieder zu aktivieren und mit den anderen Kolpingfamilien in Malawi, wie der in Mzambazi, in Verbindung und im Austausch zu bleiben.

Alles in allem haben uns die ersten beiden Monate in Malawi gezeigt, dass das St. Michael's Skills Development Centre einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Gemeinschaft leisten kann und wir sind dankbar Teil dieses Projektes sein zu dürfen. Durch das Übernehmen von kleineren Aufgaben, verschiedenen Projekten und das Unterrichten freuen wir uns, wenn wir einen Beitrag für das Center leisten können. Wir sind gespannt auf die kommenden zehn Monate und freuen uns auf die Herausforderungen und schönen Momente mit den Einheimischen, die noch vor uns liegen. Malawi hat uns bereits jetzt in seinen Bann gezogen, und wir schätzen es sehr wert, Teil dieses wunderbaren Projektes zu sein und all die Erfahrungen zu erleben.

Autoren: Livi und Konrad

Waffelessen im Heidehof

An zwei Sonntagen im Dezember 2022 fand bei Familie Schmiemann ein spontanes Waffelessen und Glühweintrinken statt. Die Nachbarschaft aus dem Heidehof nahm diese Gelegenheit gerne wahr, um das eine oder andere Gespräch mit den Nachbarn zu führen.



Beim Waffel Backen und Essen

Besonders die Kinder, die dieses Event maßgeblich organisiert haben, kamen beim Waffelbacken und Kakao ausschenken auf Ihre Kosten. Am Verkaufsstand mit selbst gebastelten Werken konnte man sich mit Weihnachtsdeko eindecken. Gemeinsam für die gute Sache in Malawi wurde fleißig gespendet. Am Ende konnte ein Reinerlös von 163,40 € an den

Vorsitzenden des Treffpunkt Malawis August Helmig übergeben werden. Anschließend waren sich alle einig - das hat richtig Spaß gemacht.

Autor: Thomas Schmiemann

Mitgliederversammlung der Deutsch-Malawischen Gesellschaft

Ein fester Termin im Kalender des Treffpunkt Malawi ist die jährliche Mitgliederversammlung der Deutsch-Malawischen Gesellschaft. Der Treffpunkt Malawi ist Gründungsmitglied des 2009 gegründeten Vereins, der ein Netzwerk von mit Malawi verbundene Privatpersonen und Organisationen aus Entwicklungszusammenarbeit, Kunst, Politik und Wirtschaft bildet. Durch die Deutsch-Malawische Gesellschaft soll ein Beitrag zur Völkerverständigung geleistet werden und die Gesellschaft unterstützt Vereine und Privatpersonen dabei, ihre Kräfte für das ehrenamtliche Engagement für und mit malawischen Partner*innen zu bündeln.

Daher reisten Jürgen Keuter und Katharina Feldmann, Schriftführer und Beisitzerin des Vorstands, am 09. September nach Berlin um in Präsenz an der jährlichen Mitgliederversammlung teilzunehmen. Neben der Mitgliederversammlung mit ihren Formalitäten wie der Präsentation des Geschäftsberichts 2023 und der Wahl des Vorstands lockte insbesondere der öffentliche Teil des Tagesprogramms „Update Malawi“ auch über die Mitglieder der Deutsch-Malawischen Gesellschaft hinaus viele weitere mit Malawi verbundene Privatpersonen und Organisationen. Als besondere Gäste waren der malawische Botschafter in Deutschland, Joseph Mpinganjira, und die deutsche Botschafterin in Malawi, Ute König, zu Gast. In zwei kurzweiligen Stunden berichteten Sarah Bernardy, Referatsleiterin im Auswärtigen Amt für Grundsatzfragen, Subsahara-Afrika, Afrikanische Union, Südliches Afrika, Große Seen, und Alan Walsch,



Dritte v.l: Christiane Bertels-Heering rechts daneben Ute König Botschafterin in Malawi, daneben Sarah Bernardy vom Auswärtigen Amt, zweiter von rechts Joseph Mpinganjira der malawische Botschafter in Deutschland und andere Gäste.

Landesdirektor der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, die im Auftrag der Bundesregierung die

bilaterale Entwicklungszusammenarbeit mit Malawi umsetzt, von den deutsch-malawischen Beziehungen und der aktuellen Situation in Malawi. Im kommenden Jahr jährt sich nicht nur die malawische Unabhängigkeit zum 60. Mal. Auch die deutsch-malawischen Beziehungen werden dann schon 60 Jahre alt. Trotz vieler wirtschaftlicher, sozialer und politischer Herausforderungen die Malawi gegenwärtig, u.a. in Folge der COVID-19-Pandemie, des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und hoher Inflation, zu meistern hat, stellte insbesondere Alan Walsch die Freundlichkeit der Malawier*innen und wunderschöne Natur Malawis heraus, die Malawi zu einem Top-Reiseziel in Afrika machen.

Ein gemeinsames Mittagessen gab für alle Teilnehmenden noch eine Möglichkeit sich zu vernetzen und zu ihren Projekten auszutauschen, Herausforderungen und Lösungsansätze zu besprechen und Kooperationen auszuloten. Wie immer eine gelungene Reise zur Deutsch-Malawischen Gesellschaft nach Berlin!

Autorin: Katharina Feldmann

Picknick mit Father John Moyo auf der Schönen Aussicht in Riesenbeck

Mit dem malawischen Priester John Moyo steht der Treffpunkt Malawi seit mehr als 10 Jahren in Kontakt. Intensiviert hat sich dieser Kontakt mit der Förderung eines mehrjährigen Projektes, welches von der malawischen Organisation SPRODETA durchgeführt wird. Hier ist Father Moyo ein Initiator dieses Projektes. Gute Kontakte hat Father Moyo auch zum Verein Blickwinkel Afrika in Ibbenbüren, mit dem der Treffpunkt partnerschaftlich verbunden ist. Während einer mehrwöchigen Reise, die Father Moyo nicht nur nach Deutschland führte, war er auch zu Gast beim Vorsitzenden des Vereins Blickwinkel Afrika. Dank der räumlichen Nähe konnte für den 14.06.2023 ein Besuch in Riesenbeck organisiert werden. Mitglieder des Treffpunktes hatten ein Picknick auf der Schönen Aussicht auf dem Teutoburger Wald vorbereitet. In dieser lockeren Atmosphäre und bei sonnigem



Der Vorstand des Treffpunktes Malawi mit Father Moyo an der schöne Aussicht in Riesenbeck

Wetter kam es zu einem regen Gedankenaustausch zur Situation in Malawi aber auch zur Lage in Deutschland. Konkret informierte Father Moyo über das schwerer gewordene Leben der Menschen in Malawi. Fragen zum SPRODETA-

Projekt konnte er fachkundig beantworten und das Verständnis für die dortigen Probleme verbessern. Erörtert wurde eine Verlängerung dieses Projektes und die mögliche Unterstützung durch den Treffpunkt. Dieser persönliche Kontakt war für alle Teilnehmer bereichernd und hat das gute Verhältnis untereinander gestärkt. Wir als Treffpunkt haben uns sehr gefreut, dass dieses Treffen stattfinden konnte.

Autor: August Helmig

.....

Takulandirani ku Malawi – Reisebericht aus dem Januar 2023

Im Januar 2023 hieß es nach 1 ¾ Jahr für mich wieder: Takulandirani ku Malawi – Herzlich Willkommen in Malawi. Neben schönen Urlaubstagen und Treffen mit Freund*innen in Malawi durften natürlich auch Besuche in den Projekten des Treffpunkt Malawi nicht fehlen: dem St. Michael's Skills Development Centre in Ekwendeni und dem Projekt „Youth and Women for Sustainable Development“ (YAWOSE), welches mit der Kirchengemeinde St. Peters in Mzuzu und der Nichtregierungsorganisation SPRODETA in mehreren kleinen Gemeinden im Distrikt Nkhata Bay durchgeführt wird.

Zunächst führte mich mein Besuch nach Mzuzu zum Büro des Projekts YAWOSE, gelegen direkt neben der Kathedrale des Bistums Mzuzu. Dort arbeitet auch Fr. John Moyo, der dem Treffpunkt seit vielen Jahren bekannt ist. Er ist in der St. Peters Gemeinde unter anderem für Entwicklungsarbeit zuständig und koordiniert mit ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden eine Vielzahl von Entwicklungsprojekten in der Gemeinde. So auch das YAWOSE Projekt, welches die Gemeinde gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation SPRODETA durchführt und vom Treffpunkt Malawi finanziert wird.



Eine kleine Baumschule

In diesem Projekt werden seit 2020 insbesondere Frauen und Jugendliche in sehr ländlichen Regionen im Distrikt Nkhata Bay im Norden Malawis darin unterstützt, sich einen Lebensunterhalt aufzubauen. Die Projektteilnehmenden werden zum Beispiel in der Honigproduktion, der Aufforstung, Hühnerzucht und der Herstellung von Energiesparöfen geschult und stetig beraten. Die Obstbäume und Hühnerzucht dienen unter anderem einer abwechslungsreichen Ernährung. Weitere Baumarten wie Kiefern und der Verkauf von Energiesparöfen, welche deutlich weniger Feuerholz benötigen als klassische Kochgelegenheiten in Malawi, dienen genau wie der Honig als Einkommensquelle.



Eine Abenteuerliche Anreise

Nachdem Fr. John und das Projektteam mir viele Hintergrundinformationen zum Projekt und den Teilnehmenden gaben, ging es los und ich fuhr unter anderem mit Johanna und Peter, die für das Projekt angestellt sind, in eine Gemeinde, in der das Projekt durchgeführt wird. Die nur ca. 20 km lange Anreise war abenteuerlich! Denn selbst für

malawische Verhältnisse ist die Gemeinde wirklich nur schwer zugänglich. Mein Besuch fiel in die Regenzeit und kurz bevor wir losfuhren, gab es noch ein kräftiges Regenschauer. Die ungeteerte Lehmstraße wurde zur reinsten Schlitterpartie – auf den neben uns liegenden Abgrund sollte man besser nicht so genau schauen.

Glücklicherweise brachte unser Fahrer uns sicher und in einem Stück ans Ziel. Dort angekommen besuchten wir mehrere Projektteilnehmende, die uns erzählten, welche Erfahrungen sie in den letzten Jahren mit dem Projekt gemacht haben. Wir besuchten eine kleine, von den Projektteilnehmenden angelegte, Baumschule und eine Kiefernplantage. Der Besitzer der kleinen Kiefernplantage erzählte uns stolz, dass diese Investition sich zwar erst langfristig lohne, er aber schon an die Zukunft seiner Kinder denke. Außerdem besuchten wir die Bienenvölker eines Projektteilnehmenden. Hier war ich total überrascht: Durch die Honigernte kann der Familienvater ca. 300.000-400.000 Kwacha Gewinn pro Jahr machen kann – umgerechnet sind das ca. 200-300 EUR. Für das ländliche Malawi schon wirklich eine ordentliche Summe, von dem er insbesondere die Schulgebühren für seine Kinder bezahlt – denn in Malawi ist die weiterführende Schule für alle Kinder kostenpflichtig.

Unser nächster Stopp war das Haus einer jungen Mutter. Sie zeigte uns ihre Hühnerzucht, die stets frische Eier für ihre Familie liefert. Die gepflanzten Obstbäume brauchen noch ca. 2-3 Jahre, bis die Familie Mangos, Avocados, Papayas und Mandarinen ernten kann.

Anschließend zeigte Johanna mir einen Lagerraum der Energiesparöfen und ich hatte die Möglichkeit im Rahmen eines Treffens mit vielen der Projektteilnehmenden und dem Ortsvorsteher, der das Projekt sehr unterstützt, zu sprechen. Alle erzählten sehr eindrücklich, wie sich ihre Familieneinkommen durch den Verkauf von Honig oder Eiern erhöht hat, oder, dass sie deutlich weniger Feuerholz zum Kochen benötigen. Alles in allem war es ein toller Tag mit dem Projektteam von YAWOSE. Das Projekt wird in einer schwierigen Region umgesetzt, wo sonstige Hilfe rar ist. Es schafft einen echten Mehrwert für mehr als 180 Familien in Nkhata Bay.



Die Schüler von St. Michel's beim Aufforsten

Am nächsten Tag ging es weiter nach Ekwendeni, ca. 20 km nördlich von Mzuzu. Seit 2012 unterstützt der Treffpunkt Malawi das Ausbildungszentrum St. Michael's Skills Development Centre. Nach einigen Monaten als Freiwillige in Ekwendeni 2011/2012 besuchte ich das Zentrum auch in den Folgejahren sehr regelmäßig. Daher freute ich mich

besonders hier auf ein Wiedersehen mit den Vorstandsmitgliedern, dem Manager und den Lehrkräften, die teilweise seit Beginn 2012 am Zentrum angestellt sind. Mein Besuch fiel auf den ersten Schultag nach den Weihnachtsferien. Daher fand noch kein regulärer Unterricht statt. Stattdessen war, da gerade Regenzeit ist, Baumpflanztag und auch ich durfte den ein oder anderen Baum pflanzen. In einer häufig überschwemmten Ecke nahe des Toilettengebäudes pflanzten wir Eukalyptusbäume, die besonders viel Wasser benötigen und so zukünftige Überschwemmungen abmildern sollen. Hinter dem Schulgebäude pflanzten wir insbesondere Obstbäume, die künftigen Schüler*innengenerationen frische Mangos, Ananas und Papayas liefern sollen.

Während die Schüler*innen noch fleißig weiter pflanzten, hatte ich die Gelegenheit mich ausführlich mit Stuart, dem Vorsitzenden des Zentrums, und Michael, dem Manager zu unterhalten. Sie berichteten, dass das Centre immer mehr Schüler*innen von außerhalb Ekwendenis anzieht, da es sich einen guten Ruf – insb. auch hinsichtlich eines professionellen Managements – erarbeitet hat. Die Kapazitätsgrenzen sind jetzt erreicht. Im Schuljahr 2022/2023 waren 115 Schüler*innen angemeldet (65 Tischlerei [davon 7 Frauen], 50 Schneiderei [davon 5 Männer]). Sie alle eint, dass sie aus armen Familienverhältnissen kommen und sich eine Ausbildung sonst nie leisten könnten. Die Ausbildung am Zentrum ist für alle Schüler*innen kostenlos. Außerdem erhalten sie ein kostenloses Mittagessen. Super toll fand ich, dass unter den Tischlerei-Schülerinnen einige Mütter mit kleinen Kindern sind.

Der Tischlerberuf ist in Malawi ein ganz traditioneller Männerberuf und insbesondere für junge Mütter ist es extrem schwierig eine Ausbildung mit – auch traditionell bei Frauen

liegenden – familiären und haushaltsüblichen Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen.

Viele von ihnen müssen ihre Kinder mit zur Schule bringen. Für sie wurde extra eine Werkbank in einem gut belüfteten Außenbereich außerhalb der Hauptwerkstatt aufgestellt, damit ihre Kinder keinen größeren Gefahren ausgesetzt sind. Michael demonstrierte stolz die neue elektrische Holzbearbeitungsmaschine. Bisher mussten alle Holzarbeiten mit einfachen Werkzeugen erfolgen. Die neue Maschine ist nicht nur eine immense Zeitersparnis, sondern bereitet die angehenden Tischler*innen auch besser auf das künftige Berufsleben vor, wo sie ebenfalls mit größeren Maschinen umgehen müssen. Seit kurzem wird im Zentrum neben der klassischen Tischler- und Schneiderei Ausbildung auch das Fach Unternehmertum und Geschäftsführung unterrichtet. Damit sollen die Schüler*innen noch besser auf eine mögliche anschließende Selbstständigkeit vorbereitet werden. Das Fach wird vom Michael, dem Manager, unterrichtet und es war wirklich toll ihn im Austausch mit den Schüler*innen und Lehrkräften zu sehen. Man merkt, dass da ganz viel Motivation drinsteckt! Neben den aktuellsten Entwicklungen im Unterricht besprachen wir notwendige Instandsetzungen. Denn knapp 8 Jahre nach Eröffnung des Schulgebäudes sind Renovierungsarbeiten notwendig geworden, welche in der Zwischenzeit bereits umgesetzt werden konnten.

Genau so schnell wie der Tag in Ekwendeni rum war, vergingen auch die 2 ½ Wochen in Malawi. Ich freue mich schon wieder auf die nächste Reise!

Autorin: Katharina Feldmann

„Wir stehen aufrecht und gehen fröhlich“

Zum ersten Regen wird in Malawi mit der Aussaat von Mais begonnen, Bohnen folgen dann im Januar wenn weniger Insekten vorkommen, sodass nicht Geld für Spritzmittel ausgegeben werden muss. Dieses Jahr erhielt die Kolpingsfamilie (KF) Mzambazi Spenden für Dünger vom Treffpunkt. Das Abheben des Geldes ist sehr sicher, da zwei Personen der KF unterschreiben müssen, damit die Abhebung durchgeführt werden kann. Mit Blick auf die wöchentlich stark steigenden Preise für Dünger wurden für jedes Mitglied und den Gruppengarten drei Säcke gekauft (ursprünglich waren vier geplant). Der Dünger besteht



aus einem Basisdünger (NPK) und einem Deckdünger (Urea). Das Geld für Saatgut übernimmt jedes Mitglied selbst. Da noch etwas Geld übrig war, hat die KF beschlossen, es für den Anbau von Bohnen zu verwenden. Dieser stellte sich jedoch später als nicht erfolgreich heraus.

Mitglieder der Kolpingsfamilie Mzambazi beim Abholen ihrer Düngersäcke

„Mir fehlen die Worte, um unsere Dankbarkeit für die Unterstützung auszudrücken. Für einen Subsistenzbauern ist es in diesem Jahr in Malawi nicht einfach, einen Sack Dünger zu erwerben.“

Nachdem der Mais gesät und der Dünger ausgebracht war, die Pflanzen kräftig wuchsen und Unkraut gejätet wurde, erhielten wir Fotos von den Gärten der

Mitglieder (v.l.) Annie, Margaret, Phillipina, Juliana, Mercy, Bertha und Mathias sowie dem Gemeinschaftsgarten.



Auch dieses Jahr wurde Malawi von einem Zyklon schwer getroffen, vor allem die südliche Region. Der Wirbelsturm hat viele Menschenleben gefordert und viele sind obdachlos geworden. Doch die KF im Norden des Landes, hatte gute Niederschläge und eine längere Regenzeit als in anderen Jahren. Die Ernte im Mai/Juni brachte pro Mitglied ca. 900-1.800 kg Mais. Einige Mitglieder arbeiten organischen Dünger in den Boden ein, um den Ertrag zu steigern. Für die Herstellung dieses Düngers wird Holzasche gesiebt und diese anschließend mit Hühnermist, Maiskleie und Dünger vermischt. Im Gemeinschaftsgarten wurden 1.720 kg Mais geerntet, obwohl einige Teile der Ernte vom Feld gestohlen wurden.

„Unsere Maisernte ist erstaunlich. Wir sind stolz auf uns. Wir sind dem Treffpunkt Malawi sehr dankbar, denn während sich unsere Nachbarn über die schlechte Maisernte in ihren Gärten beschwerten, stehen wir aufrecht und gehen fröhlich, weil wir wissen, dass unsere Familien genug zu essen haben.“

Was der Treffpunkt Malawi für uns getan hat, können wir gar nicht alles aufzählen. Viele Menschen wollen sich unserer Gruppe anschließen. Tikuwonga chomene.“ – Phillipina Mzumara, Vorsitzende der Kolpingsfamilie Mzambazi



Die ca. 60 Bienenstöcke hängen weiterhin und bringen der KF einige Einkünfte. Zudem wurden im September zwei Laptops überreicht, um die Berichtserstattung an den Treffpunkt zu vereinfachen. Die Kolpingsfamilie Mzambazi plant ebenfalls die KF Ekwendeni bei sich zu empfangen und

sich über die laufenden Aktivitäten auszutauschen und sich zu inspirieren.

Autorin: Johanna Entrup

Treffpunkt Malawi verlängert Unterstützung des YAWOSE-Projekts

Drei Jahre Laufzeit waren 2020 für das YAWOSE-Projekt vorgesehen. Nachdem im September dieses Jahres auch das dritte Projektjahr erfolgreich zu Ende ging, verlängerte der Treffpunkt die Unterstützung um zwei weitere Jahre. In diesem Zeitraum soll Unterernährung im Projektgebiet weiter reduziert werden. Das konkrete Ziel lautet: Ernährungssicherheit und wirtschaftliches Empowerment für 300 Frauen und 200 Jugendliche. Um dies zu erreichen, soll der Anbau von verbesserten Süßkartoffel- und Manioksorten gefördert werden.

Das YAWOSE-Projekt wird in der Gemeinde St. Peters im Norden Malawis durchgeführt. Es richtet sich an Frauen und Jugendliche in ländlichen Regionen. Das Projekt soll zum Umweltschutz beitragen, die Widerstandsfähigkeit der Gemeinde gegenüber dem Klimawandel stärken und die wirtschaftliche Lage der Menschen verbessern. YAWOSE (Youth and Women for Sustainable Environment) wird vor Ort von der Hilfsorganisation SPRODETA durchgeführt und durch *Pater John Moyo* überwacht.

Erfolge aus drei Jahren Projektlaufzeit:

- 180 Frauen erlernten die Herstellung und Nutzung energiesparender Öfen
- 20.000 Bäume und 10.000 Obstsämlinge wurden gepflanzt bzw. in Baumschulen herangezogen
- 100 Projektteilnehmende konnten ihre eigene Hühnerzucht beginnen
- 70 Bienenstöcke wurden verteilt. Die Projektteilnehmenden erhielten außerdem Schulungen zur Imkerei und Schutzausrüstungen

- Gesundheitliche Aufklärung und Organisation von Impfungen gegen COVID 19 und Polio
- Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit bei Frauen
- Schulungen zum dörflichen Spar- und Darlehensprogramm VSLA



Verteilung von Bienenstöcken. Die Projektteilnehmenden erhalten jeweils 2 Stück.



Die Baumschule eines Projektteilnehmers.



Die Mitglieder einer VSLA Gruppe sparen gemeinsam und gewähren einander davon kleine Kredite.

Autorin: Miriam Pohl

Ein historischer Moment in Karonga

Wir freuen uns, die erfolgreiche Gründung einer nationalen Kolping-Gesellschaft in Malawi bekannt geben zu können. Während eines Gottesdienstes wurde am Sonntag, den 19. März, die Nationale Kolping-Gesellschaft offiziell gegründet.

Philipina Mzumara, Vorsitzende der Kolpingfamilie Mzambazi, wurde zum Vorstandsmitglied der Kolping-Gesellschaft von Malawi gewählt. Wir freuen uns sehr, dass auch die Diözese Mzuzu involviert ist und freuen uns auf eine gute Partnerschaft. Zwei Deutsche vom Kolpingwerk Deutschland, Generalpräses Msgr. Christoph Huber und Länderreferent Volker Greulich waren speziell zu den Feierlichkeiten in die Diözese Karonga gereist. Mittlerweile gibt es 1.010 Mitglieder der Kolping-Gesellschaft in 56 Kolpingfamilien in Malawi. Der Schwerpunkt liegt auf landwirtschaftlichen Projekten und Schulungen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge und Ernährungssicherheit. Sitzungen finden jedes Quartal an unterschiedlichen Orten statt.



U.a. Philipina Mzumara vorne Links bei der Gründung des Kolping National Verbandes

Im Oktober besuchte die Vorsitzende von Kolping Malawi, Mercy Sichali und Nationalpräses Father Lorent Dziko das Bistum Passau in Deutschland. Im Fokus stand dort die Etablierung von einkommensschaffenden Maßnahmen, damit die Kolpingfamilien finanziell unterstützt werden.

Autorin: Johanna Entrup

Rezept für Mangosaft



Zutaten:

- 1 . Sehr reife Mangos
- 2 . Kondensmilch
- 3 . Genügend Wasser, um die Mangos zu bedecken

Methode

- Waschen und schälen Sie die Mangos
- Die Mangos in einen Topf geben und so viel Wasser hinzufügen, dass die Mangos bedeckt sind.
- Auf kleiner Flamme unter gelegentlichem Umrühren kochen, bis eine dickflüssige Masse entsteht.
- Den Topf vom Herd nehmen und abkühlen lassen.
- Den Saft aus den Kernen pressen.
- Den Saft durch ein Sieb abgießen.
- Mit Kondensmilch nach Belieben süßen.

Rezept: Philipina Mzumara

Wenn Sie unsere Arbeit in Malawi unterstützen möchten:

Spendenkonto:

IBAN: DE46 4036 1906 0905 3336 00

BIC: GENODEM11BB

Volksbank Münsterland Nord eG

Der Treffpunkt Malawi im Netz:

www.treffpunkt-malawi.de

oder bei Instagram:

www.instagram.com/meetingpoint.malawi/

oder bei Facebook:

<https://www.facebook.com/Treffpunkt-Malawi-143331485774503>

.....
Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:



.....
Impressum:

Treffpunkt Malawi Zeitung wird herausgegeben vom Treffpunkt Malawi e. V., Initiativkreis Entwicklungshilfearbeit zur Förderung von Kleinprojekten in Malawi. Die Zeitung erscheint einmal im Jahr.

Quellen: Die Bilder haben die jeweiligen Autoren zur Verfügung gestellt oder sind von Vereinsmitgliedern zu Verfügung gestellt worden.

Die Artikel geben die Meinung der Verfassenden wieder.

Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes:

Jürgen Keuter, Barhornweg 3, 49479 Ibbenbüren, Tel.: (0 54 59) 69 25

E-Mail: Juergen.Keuter@t-online.de

